

QK. 796

v. Harras

Zb  
5413

Eine Christliche  
Leichpredigt /

Uber der Adeli-  
chen Begräbnis / weiland des  
Edlen / Bestrengen vnd Vehrten  
Dieterichen Von Harres seligen / aus  
dem XC. Psalm / gehalten zu Eichenberg /  
den 16. Januarii, Anno Domini  
c1b. 10c. vij.

Durch X 2046529

OTTONEM HARTMANNUM  
der Zeit Pfarherrn doselbsten.

Gedruckt zu Zehna /  
Bey

JOHANN:  
WEDDNER.  
35(0)58

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄT  
HALLE  
(SAALE)  
BIBLIOTHEK



*Forma dedicatoria ad Fratres defuncti.*

Den Edlen / Gese-  
 strengen vnd Bhesten / Caspar /  
 Abraham / Quirino / vnd Hansen Beiten  
 von Harras / Gebrüdern zu Magdala / Osman-  
 stedt vnd Sinderstedt / meinen günstigen lies-  
 ben Junckern vnd Fördes-  
 rern.

**D**iese / Gese-  
 strenge vnd Bheste /  
 günstige liebe Junckern vnd  
 Förderer / Demnach der All-  
 mechtige Gott. welcher alles in seiner Hand  
 hat / derselben lieben Brudern / Den auch  
 Edlen / Gese strengen vnd Bhesten / Ditrichen  
 von Harres vff Eichenberg / Christlicher  
 Gedächtnis / von diesem Jammerthal ab

A ii gefor

## FORMA DEDICATORIA

gefordert / ist von mir begeret worden / vber  
vnd bey der Sepultur / welche allhier zu  
Eichenberg gehalten / eine Leichpredigt zu  
thun / Wann dan die auch Edle vnd Ehrn-  
tugendfame Frau Benigna von Harres /  
gemeldtes ewers Brudern seliger hinterlas-  
sene Witwe / von mir günstig begeret / ge-  
dachte Leichpredigt in Druck zu verfertigen /  
Als habe E. E. v. G. ich dieselbe dediciren  
vnd zuschreiben wollen / Damit sie nicht  
allein ihres lieben Brudern seligen Christ-  
lich Vorbild vnd Gedächtnis allezeit in  
Promptu / vnd gleichsam für Augen / son-  
dern auch einfeltigen Bericht / dieses zeit-  
lichen / vergänglichhen / vnd gar kurzen Le-  
bens hetten / Wes wir vns darinnen zu  
trösten / vnd wie wir vns zum seligen Ab-  
schiede schicken vnd bereiten sollen / Groß-  
günstig bittende / Ewr E. vnd Gestr. wolle  
ihnen solchen meinen geringschätzigē Dienst  
günstiglich gefallen lassen.

Der

*AD FRATRES DEFUNCTI.*

Der trewe vnd Barmhertzige  
Gott wolle dieselbigen vor allem Vbel gnä-  
diglich behüten / vnd hie ein Gottseliges /  
langwiriges / Dort aber das ewige freu-  
denreiche Leben geben / Amen.

Datum Eichenberg / Montag nach  
Inuocavit / Anno 1607.

R. R. vnd G.

Dienstwilliger

Otto Hartman Pfar-  
herr doselbst.

A iij

EXOR-

## EXORDIUM.

**D**er weise Dan Syrach sa-  
get in seinem Buche Cap. 40. Es ist ein  
jämmerlich ding vmb aller Menschen Le-  
ben/ von Mutterleibe an / biß sie wieder  
in die Erde begraben werden / die vnser  
aller Mutter ist: Do ist Jammer / Sorge / Furcht /  
Hoffnung/ vnd zu lezt der Tod / So wol bey deme der  
Senden vnd Krone tregt / als bey dem / der ein groben  
Kittel an hat / So sagt auch Moses im 90. Psalm:  
Der H & X lasse die Menschen sterben / vnd dahin  
fahren wie ein Strom etc. Also intonirt auch die  
Christliche Kirche:

Heut ist der Mensch schön / jung vnd lang /  
Sich Morgen ist er schwach vnd franck /  
Bald muß er auch gar sterben / etc.

Welcher Mensch nun diesen vnd dergleichen waren  
Wort göttlicher Schrifft nicht Glauben geben wolte /  
der sehe an diese gegenwertige Leiche / Des Edlen / Ge-  
strengen vnd Behsten Ditterichens von Harres an /  
welcher vor zwölff Tagen in dieser Kirchen / in seinem  
gewöhnlichen Stuel / die Predigt von Anfang bis zum  
Ende / seinem Brauche nach / angehoret / jezto aber ligt  
er allda im Sarge vnd wird begraben.

Weil

EXORDIUM.

Weil es dann nicht allein in der Christlichen Kirchen bräuchlich / sondern auch in heiliger Schrifft zu gelassen ist / daß man die Todten / so im H E R R E selig entschlaffen seyn / ehrlich zur Erden bestatten soll / vnd von mir als ordentlichen Pfarherrn allhier begeret ist worden / bey derselben Adelichen Leichbegräbnis / aus Gottes Worte / eine Christliche Vermahnungs Predigt zu thun:

So wil ich aus schuldiger Pflicht / in derselbigen durch Hülffe vnd Beystand des heiligen Geistes / etwas aus dem 90. Psalm kürzlich / vnd wie ichs allhier bey meinen einfeltigen Zuhörern gewohnet / vffs einfeltigste handeln.

Damit nu solches Gotte zu Ehren / vns sämpflich sonderlich aber der betrübtten Witwen / derselben Kindern / vnd ganzen Adelichen Freundschaft / zur Lehre vnd Trost / auch zu besserung vnsers ganzen Lebens gereichen möge.

So wollen wir Gott den himlischen Vater im Nahmen seines lieben Sohnes Jesu Christi / vmb die Gnade vnd Beystand seines heiligen Geistes / (ohne welches solches nicht geschehen kan) darzu bitten vnd anrufen / vnd mit Herzen vnd Munde

beten ein heiliges Vater

Unser.

XC. Psalm.

Der XC. Psalm.

Ein Gebet Mose des Knechts  
Gottes.

HERR Gott du bist vnser  
Zuflucht / für vnd für / Ehe denn die  
Berge wurden / vnd die Erde etc.

Auslegung.

**D**er theure Man Gottes D. Lu-  
therus seliger / saget von diesem 90. Psalm  
in seinem dritten Tomo VVitebergensi  
folio 143. Daß in ganzer heiliger Schrift  
kein Buch sey noch funden werde / welches des Mensch-  
lichen Lebens Zustand / Mühe vnd Arbeit / Angst vnd  
Noth / Jammer vnd Elende / beydes Geistlich vnd Leib-  
lich / vleißiger vnd eigentlicher beschreibe / als Moyses in  
diesem Psalmo gethan hat. Gehöret derwegen auch  
in vnserm heiligen Catechismo vnter alle drey Hauptar-  
tikel vnser Christlichen Glaubens / wie auch in die  
siebende Bitte vnser heiligen Vater vnser / dann wir  
werden darinnen gelehret / 1. Wo die Menschen her  
kommen / vnd wer sie erschaffe. 2. Wo vnd bey weme  
wir in allen vnsern Nohten / wider Sünd / Tod / Teufel /

Welt /



## Christliche Leichpredigt.

Welt/ vnd Helle Hülffe suchen/ finden vnd bekommen sollen/ Als nemlich/ bey vnserm lieben Gott vnd Vater im Himmel **A L L E L U J A**. 3. Vnd letztlich/ Weil wir arme Menschen alle sterblich seyn / sollen wir solche unsere Sterblichkeit betrachten/ vnd den lieben **G O T** umb entliche Erlösung von allem Ubel vnd also umb einen seligen Abschied aus dieser elenden Welt vleißig bitten vnd anhalten.

Ob nu wol viel schöner / nötiger / nützlicher vnd tröstlicher Lehren in diesem 90. Psalm verfasst vnd begriffen sind/ So wil ich doch umb geliebter Kürze willen/ auff diß mal/ durch göttliche Vorleihung/ aus demselbigen kürzlich folgende zwey Stücke handeln:

Erstlich/ Wie kurz vnd wegflüchtig vnser Menschliches Leben sey.

Zum andern / Wil ich die Application weisen / worzu vns dieser Bericht soll dienen.

Vnd zum Beschluß/ Wil ich eine kurze Relation thun/ vom Leben vnd Sterben vnser seligen Junckern.

### Das erste Stück.

Vom Authore dieses Psalmens.

**A**lthier weis zwar Männiglich/ daß der Man Gottes Moyses diesen Psalm geschrieben

B

hat/

## Christliche Leichpredigt.

hat/ so kennen ihn auch fast alle Menschen/was er für ein zorniger Legislator vnd Gesetzgeber sey / der für vnd für hart vnd feste auff vns leyet vnd beylet / Fac hoc : spricht er : Thue das / das was im Gesetz Gottes befohlen vnd geboten ist / wo nicht : Morte morieris , so bistu verflucht / vermaledeyete / ewig verloren vnd verdammte zum hellischen Feuer. Siehe diß ist sonsten Moyses steter vnd gemeyner Gesang.

Daß wol einer fragen möchte / Was wird er denn allhier gutes neues fürbringen? Antwort. Ob gleich Moyses sonsten gemeynlich ein zorniger vnd scharffer Gesetzprediger ist / der immer zur Hellen treibt / So bringet er vns doch allhier etwas gutes / ja das höchste vnd beste Gut / im Himmel vnd auff Erden. Vnd ist solch vnaussprechliches ewiges Gut / nicht N & W & / sondern Für vnd Für.

Denn erstlich sagt er : **H E R R G O T T :** ) Mit diesen Worten führet vnd weiset vns Moses zu keinem andern neuen oder frembden Gott / sondern eben zu dem **G O T T** vnd **H E R R** / der Himmel vnd Erden geschaffen / vnd noch erhelte / Der die zehen Gebot oder Gesetze auff dem Berge Horeb in der Wüsten Sinai gegeben / vnd den Anfang doselbst mit diesen Worten gemacht hat : Ich bin der **H E R R** dein Gott / der ich dich aus Egyptenland / aus dem Dienst Hause geführt habe etc. Exodi 20.

Von

## Christliche Leichpredigt.

Von diesem **H E R R N** vnd **G O T T E** sagt er  
**Du bist vnser Zuflucht.**

Das ist eine seltsame vnd wunderliche Rede / daß man wol sagen möchte / Es were ein gut wort von einem bösen Menschen / ja es möchte diß wol eine rechte Johannis oder Lutherische Predigt genennet werden / denn doselbst weist man auch alle Mühselige vnd Beladene daß sie sollen **A L L E I N E** bey dem waren vnd ewigen Gotte in **A L L E I N** Nöhten **I H E S U S C H R I S T I** suchen / Denn die Lutherani singen eben also in ihrem Grabliedlein :

- |                                     |               |                    |
|-------------------------------------|---------------|--------------------|
| 1. Wen suchē wir der hülffe thut /  | } Das         | } bistu Herr       |
| Daß wir Gnad erlangen?              |               |                    |
| 2. Wer wil vns aus solcher Noth /   | } Das         | } thustu herr      |
| Frey vnd ledig machen?              |               |                    |
| 3. Wo sollen wir desñ fliehen hin / | } Zu dir HERR | } Christ alleine / |
| Daß wir mögen bleiben?              |               |                    |

Daraus vnwidersprechlich folget / Daß vnser Lutherrische / (vñ nicht die Papistische) Lehre / so in Mose so wol als in Propheten zugleich gegründet / sey Ecclesia Catholica das ist / die vhralte reine vnd allein seligmachende Lehre / Welches auch der Apostel Petrus recht bezeuget vnd bestettiget *Actor. 10.* Von diesem ( Jesu von Nazareth ) zeugen alle Propheten / daß durch seinen Nahmen / alle die an ihn gleuben / vergebung der Sünden

**B ij** empfahe n

## Christliche Reichpredigt.

empfangen sollen. Und daß deme allen also / sezt Mo-  
ses diese Wörtlin zu mehrer Versicherung darzu vnd  
spricht:

Für vnd Für / ehe dann die Berge worden /  
vnd die Erde / vnd der Welt Grund geleget  
war / bistu vnser Gott von Ewigkeit zu  
Ewigkeit. q. d.

Beides / alle die da selig worden sind / vnd auch die noch  
selig werden sollen / müssen allesamt / niemands aus-  
geschlossen / ihre gewisse **Z B F L B E H Z** zu dem  
**H E R R** vnd **G O T T** haben / vnd werden auch durch  
Ihn allein beschützet vnd selig / sonst ist doch kein ander  
Schuß wider alle Feinde / noch einiger Weg noch Steg  
ins ewige Leben / Vnd ist in keinem andern Heyl / ist  
auch kein ander Nahme den Menschen gegeben / dorin-  
nen wir sollen selig werden / denn der Nahme **J E S U S**  
**C H R I S T I**. Actör. 4. Item Actör. 10. Von  
diesem **J E S U S** von Nazareth zeugen alle Propheten /  
daß durch seinem Nahmen / alle die an Ihn gläuben /  
vergebung der Sünden empfangen sollen.

Mit dieser Præfation wil Moses alle Menschen  
gleichsam präpariren , daß sie nu wegen solcher kurzen  
Zeit ihres hiegen vnd zeitlichen Lebens / welches er ihnen  
mit folgenden Gleichnissen vorbildet / nicht zaghaftig  
werden / noch sich für dem Tode fürchten noch entsetzen

sollen /

## Christliche Leichpredigt.

sollen/ weil sie nu gelernet haben/ vnd gewis wissen/ daß sie bey dem ewigen **H E R R** vnd Gotte in allen/ ja auch in des Todesnöhten selbstn ihre gewisse Hülffe vnd **Z U F L U C H T** haben.

Zeiget nu ferner an/ was es für eine Gelegenheit vnd Zustand des Menschen hie auff dieser Erden habe vnd spricht:

**Der du die Menschen ledest sterben /** Als wolte er sagen: Allen Menschen ist von Gotte aufferlegt zu sterben/ Drum ist vnd heist der Mensch eine sterbliche Creatur/ do ist keiner exempt oder ausgeschlossen/ auch nicht einer. Es stirbt aber kein Mensch/ wenn du oder ein ander wilt/ oder nicht wilt/ sondern wenn Gott der **H E R R** wil/ der vnser **Z U F L U C H T** ist. Der ist der/ welcher die Menschen lest sterben.

Ist derowegen nicht Theologisch noch Christlich geredt/ wenn man sagt: Ach were er dahin nicht kommen/ oder hette er das vnd das nicht gessen/ oder hette er diese oder andere Arzney gebraucht oder nicht gebraucht/ etc. Nein/ nein spricht Moyses/ Sondern der **H E R R** vnser **G O T T** vnd **Z U F L U C H T** Der lest die Menschen sterben/ Von deme stehet geschrieben/ daß die Zeit seiner Monden/ (möchtest wol sagen Stunden oder Augenblick) stehet bey ihme gezelet/ das wird er nicht vberschreiten/ vnd wenn er gleich in ein Mäuseloch kröche/ oder alle Apotecke im Vorrath

**B iij**

hette

## Christliche Leichpredigt.

hette vnd brauchete/ Es bleibet doch war/daß man sagt:  
Nichts gewissers denn der Tod/aber nichts vngewissers  
denn die Zeit vnd Stunde des Todes.

Gar balde aber tröstet der liebe Moyses den sterb-  
lichen Menschen wieder / vnd spricht:

**Du sprichst/kompt wieder Menschenkinder/**  
q. d. Gott lest das Menschliche Geschlechte vff ein mal  
nicht gar aussterben / sondern nimpt er schon / durch sei-  
nen gerechten Zorn vmb der Sünde willen / durch den  
zeitlichen Tod etliche hinweg/ so lest doch auch eben der-  
selbe gerechte Gott aus lauter Gnade vnd Barmher-  
zigkeit flugs andere an ihre Stadt geboren werden / wie  
solches Sprach in einem feinen Gleichnis *Cap. 14.* erklä-  
ret / do er saget: Gleich wie die grünen Blätter / auff  
einem schönen Baume / etliche abfallen / etliche wieder  
wachsen/ also gehet es mit den Leuten auch / etliche ster-  
ben/ etliche werden wieder geboren.

Ja diese tröstliche Stimme vnser lieben Gottes/  
wird Er auch am jüngsten Gerichte schallen lassen:  
**Kompt wieder Menschen Kinder/** Do wird er  
allen betrübtten Ehegatten/Eltern vnd Kindern die ihren  
wieder lebendig machen. Do grössere Freude seyn wird/  
als wañ er hie Todte aufferweckte/vnd denen so leide der-  
halben trugen/ wieder lebendig zustellte.

Nu feht Moyses an/die kurze Zeit dieses sterblichen Le-  
bens/mit dem ewigen Leben/durch Gleichnis zu erklären.

Denn

Christliche Leichpredigt.

Dem tausent Jahr seyn für Dir / wie  
der Tag der gestern vergangen ist.

Als wolt er sagen : Wenn schon ein Mensch tausent  
Jahr gelebt vnd zu rücke geworffen hette / so würde ihme  
doch solche lange Zeit düncken / als were es kaum der ge-  
strige Tag gewesen / Ich wil von mir sagen / Ich gehe jez  
durch Gottes Gnade / in das 60. Jahr. O wie mancher  
saurer Wind vnd trübes Wetter ist mir vnter meine  
Augen gestossen / wie mancher trüben Pfützen habe ich  
die Augen ausgetretten / ob ich wol bisweilen auch (wie-  
wol selten) ein gutes Stündlein gehabt. Dennoch wenn  
ich auff solche vergangene viel Jahr enhinter sehe / So  
düncket michs eben / als sey es nur der gestrige Tag ge-  
wesen. Derwegen die Philosophi recht sagen: De  
tempore huius vitæ nihil habemus præter  
NUNC. Das Præteritum vnd vorgangene ist nicht  
do / Das Futurum vnd Zukünfftige ist nicht do / bleibt  
derwegen nichts vbrig denn das Præsens NUNC, vnd  
Gegenwertige.

Das ander Gleichnis nimpt er von der Nachtwache.  
Vnd sagt vnser zeitliches ganzes Leben / so lang es auch  
seyn mag / sey wie eine Nachtwache. q. d.

Wann Kriegsleute oder andere Nachtwächter alle drey  
Stunden abwechseln / vngeachtet daß grosse Unlust  
vnd Gefahr darbey ist / Einer tritt auff / der Andere abe /  
das düncket jedem gar eine kurze Zeit seyn / Eben also

ist auch

## Chriftliche Leichpredigt.

ist auch vnser zeitliches Leben gegen das künfftige ewige Leben zu rechnen.

Das dritte Gleichnis nimpt er vom Wasser/ vnd spricht: **Du lest sie dahin fahren wie ein strom.** Wil sagen/ Gleich wie ein Strom im Wasser gar schnelle dahin fleust/ do er her kommen ist/ Nemlich in das Meer/ wie der Prediger Salomonis sagt *Cap. 1.*

Gleich also behende fleust auch vnser Leben hinweg/ biß entlich der Mensch dahin wieder kömpt / da er her kommen ist/ Nemlich in die Erde / denn es heist wie Moyses in seinem ersten Buche der Schöpffung sagt: Terra es, & in terram reverteris. Erde bistu / vnd solst wieder zu Erden werden.

Das vierdte Gleichnis nimpt er vom Schlaff/vnd spricht: **Wir sind wie ein Schlaff.** Wil sagen: Wenn schon ein Mensch etliche Stunden / ja gleich eine ganze Winter lange Nacht hat abgeschlaffen/ vnd wachet wieder auff / so dünckt ihn doch / als sey er jeko kaum eingeschlaffen/ eben ein solcher kurzer Schlaff ist vnser zeitliches Leben auff dieser Erden auch.

Das fünffte Gleichnis nimpt er vom Grase. Wenn dasselbe gleich jeko gar schön blüet vnd pranget wie eine lebendige Locke/ so balde der Meder oder Grashawer mit der Sensen kömpt / bald wird sie welck vnd verdorret / vnnnd schonet allda keines / es sey klein oder gros / lang oder kurz / jung oder alt / Also thut der

Satur:



## Christliche Leichpredigt.

Saturnisch Kinder oder Leutesfresser der Tod mit seiner Sensen auch / wenn er von dem rechten Hausvater Erlaubnis hat an zuschlahen / vnd der Mahlseiger ausgelassen ist / da schonet er keines Menschen / der fürwitzigen Jugend so wenig / ja viel weniger denn der matten vnd verdrossenen Alten.

Das sechste Gleichnis / nimpt er von einer Gasterey oder Wolleben / vnd spricht:

Wir bringen vnser Lebē zu wie ein geschweß. Wenn gute Gesellschaft beyssammen frölich seyn / vnd in das Geschwäße kommen / müssen sie sich selbst verwundern / daß ihnen Zeit vnd Stunden vntern Händen wie man sagt / verschwunden sey.

Vnd zum siebenden sagt auch Moses / es gemane ihn die kurze Zeit vnser Lebens auch einem lebendigen Vögelein / welchs einem jungen / ja auch wol einem alten Menschen / plötzlich vnd vnuorsehens aus der Hand entschlupfft / vnd wieder dahin fliegt / in einem Nu vnd Augenblick / daß schier keiner auch der allerkleinsten Zeit nicht zuuergleichen ist.

Vnd beschleußt nun seine Gleichnis mit diesen Worten:

Vnser Leben weret siebenzig Jahr / Wens hoch kömpt / so sindt achtzig Jahr: Vnd wens köstlich gewesen ist / so ist es Labor & Dolor Müh vnd Arbeit gewesen.

¶

Als

## Christliche Reichpredigt.

Als wolte er sagen: Für der Sündflut haben die Leute lange Zeit vnd viel Jahr gelebet / Adam 930. Jahr / Melchisedech 969. Jahr / Nohe 950. Jahr etc. Jekunder aber sagt Moses / nimpt es abe / daß wenn einer siebenzig oder achzig Jahr lebet / so hat ers hoch vnd weit bracht. Numehr aber mit vns heissets: Wann einer funffzig oder sechzig Jahr erreicht: So rechnet man ihn schon vnter die Alten / Vnd / das noch mehr vnd zu erbarmen ist / so ist dasselbe gar kurze Zeit / wo sie gleich auch am besten in der Flitterwochen ist / so ist es Mühe vnd Arbeit gewesen / Wie der Patriarch Jacob dem Könige Pharao vff seine Frage / wie alt er were / antwortete: Die Zeit meiner Balsart ist hundert vnd dreyzig Jahr / wenig vnd böse ist die Zeit meines Lebens: vnd reichet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Balsfahrt. Das heist ja abgenommen / vnd mit der kurzen Welt recht auff die todte Reige kommen.

Also haben wir kürzlich diese zwey Stücke aus dem vorlesenem Text vernommen:

Erstlich daß der Mensch eine sterbliche Creatur sey / der nichts gewissers für ihm habe / denn den Tod / aber nichts vngewissers / denn die Zeit vnd Stunde des Todes.

Zum andern / das diß vnser hieges Leben gar kurz sey. 1. Gleich wie der Tag der gestern vergangen war. 2. Wie eine Nachtwache. 3. Wie ein Strom. 4. Wie ein Schlaf. 5. Wie ein Gras. 6. Wie ein freundlich

Geschwäße.

### Christliche Leichpredigt.

Geschweze. 7. Wie ein Vöglin daß einem plößlich aus der Hand entfleugt. Summa das zeitliche Leben wie lang es auch sey / so sey es doch gegen dem ewigen Leben / wie ein **A B C D E F G H I J K** zu rechnen.

Allhier solte auch weitläufftiger erinnert werden / woher es doch komme / vnd was doch die Ursache sey / darumb sich der Mensch / der doch die schönste edelste Creatur / ja nach Gottes Ebenbilde geschaffen / vom Tode sich müssen würgen lassen / Nemlich wie Moses allhier / Vnd Paulus *Rom: 5.* klärlich sagen: Wegen des gerechten Zorns Gottes / vber die Erb- vnd wirkliche Sünde des Menschen / weil aber jeko die Zeit zu kurz / wollen wir solches biß zu anderer Gelegenheit sparen / Folget derwegen das ander Stücke.

### Das ander Stücke.

Worzu vns dieser Bericht dienen soll.

**E**S möchten wol viel Leute dencken / es were nicht so fast nötig / daß man von den kurzen vnd elenden sterblichen Leben des Menschen so lange vnd viel predige / vnd Gleichnis gebe / sintemal ein jeder selbst vorhin weis / daß es ein mal müsse gestorben seyn? Resp. War ist es / man weis es ja auch aus der täglichen Erfahrung selbst gar wol / daß man sterben

**E ij** müsse.

## Christliche Leichpredigt.

muße. Aber man findet leider wenig Leute die es recht wissen / das ist / die es in der Furcht **GOTTES** zur Busse / vnd besserung des Lebens recht bedechten. Dann wann der verderbte Mensch selber seine Fährlichkeit also (wie es zum höchsten notwendig ist / ) betrachten könnte / so würden diese zweene gros vnd heylige Männer Gottes / Moyses vnd David / nicht so vleissig bey dem lieben Gotte gesucht vnd gebetet haben. David sagt *Psal. 39.* Lehre mich **HERRE** / das es ein Ende mit mir haben mus / das mein Leben ein Ziel hat / vnd ich darvon mus. Also betet auch Moyses in jetzigen vnsern 90. Psalm. **HERRE** lehre vns bedencken das wir sterben müssen / auff das wir klug werden : So sagt auch der **H. Basilus** recht vnd wol. *Summa Sapientia est meditatio mortis.* Es ist die höchste Weisheit an einen Menschen / wann er seine Hinfarth oder Sterbstündlein recht bedencket / Ist demnach der Nutz dieser Lehr vnd Predigt / **Wir sollen offte bedencken das wir sterben müssen / worumb? Auff das wir klug werden /** Das ist / das wir vns nicht an den zeitlichen Himmel lassen mehr gelegen seyn / denn an dem ewigen Himmel / sondern vns durch eine ernste Busse vnd Besserung vnser Lebens / auff diese weite / fährliche vnd jeko gegenwertige Reise gefast vnd geschicket machen. Der **HERRE Christus** saget selbst *Iohan. 5.* Es kömpt die Stunde / vnd ist schon da / das alle die in den Gräbern sind / werden

seine

# Christliche Leichpredigt.

seine (das ist Gottes des Sohns) Stimme hören/ vnd werden herfür gehen/die gutes gethan haben zur Auferstehung des Lebens/ die aber böses gethan haben/ zur Auferstehung des Gerichts. Do wird kein Kinderspiel oder Fabelwerck seyn/ sondern do wird Man müssen Rechenschafft geben / von einem jeglichen vnnützen Worte / das wir geredt haben/ Wer das recht zu Herzen nimbt/vnd im Glauben betrachtet/der wird gewislich klüger seyn/ in Gedancken/ Worten/ vnd Wercken. Zu solcher seligen Betrachtung vermanet vns auch *Syrach. cap. 7.* Was du thust/ so bedencke das Ende/ Nicht allein der Welt Ende/ das ist den Jungsten Tag/ sondern auch das Ende deines Lebens/ das ist dein Ende / so wirstu nimmer vbel thun.

Also sagte auch jener alter Rabi. Bedenck O Mensch drey ding/so wirstu nicht leichtlich sündigen:

1. Woher du kommen bist/
2. Wohin du gehen wirst/
3. Vnd für weme du Rechenschafft thun must.

Wann wir diese dinge also betrachteten / nimmermehr gienge es ohne sonderlichen Nuß abe / wir würden vns gewislich ernstlicher zu vnserm seligen Ende vnd Abschiede rüsten vnd schicken/ ja wir würden vnser Tage zehlen. Wie etwa ein Wandersman/ die Meilen die er gegangen / vnd noch zu gehen hat/ oder wie etwa ein frommer Dienstbote dencket immerdar vnd zehlet wenn

## Christliche Leichpredigt.

seine Jahrbestallung aus ist. Oder wie etwa ein schwanger Weib rechnet wie viel Zeit sie noch für sich hat etc.

Warumb wolten dann wir Christen/ die wir hie nur Bilgram vnd Frembdlinge seyn/ deren Leben eine stetige Reise zum Tode/ vnd der Tode gleichsam eine neue Geburt ist. Vnsere Tage nicht auch teglich zehlen/ denselbigen subtrahiren, abziehen vnd betrachten/ wie das Ziel vnd Ende vnsers zeitlichen vnd vergänglichhen Lebens immerdar näher vnd näher herbey rücke/ vns derwegen auff das Sterbestündlein rüsten/ damit wir in Christo selig einschlaffen möchten.

Weil wir aber von Natur weltliebende Herzen haben wie mir selbst zu der Zeit/ ein gar veraltet/ doch fast reich Mütterlein/ welcher der Tod (wie man zu sagen pflegt) zu allen Gliedern herrausser sahe (vnd ich sie zum ewigen Leben weisete) antwortete sie mir/ ach ja Herrle/ es ist aber gleichwol hie auch noch fein/ vnd haben also mit den Jüden noch immer mehr lust zu den Knoblochstöpfen denn zum Manna oder Himmelbrote/ das geht vns immer bitter vnd wiederzehme ein/ so sollen wir täglich mit Mose vnd David beten.

**Q** H H E R R Himlischer Vater / der du vnser Leben vnd Tod in deiner Hand hast/ lehre vns bedencen das wir sterben/ vnd den Weg aller Welt gehen müssen

auff

## Christliche Leichpredigt.

auff das wir flug werden/ vnd nicht so blind  
vnd sicher leben / sondern viel mehr in steter  
Furcht Gottes wandeln/welchs ist ein An-  
fang der seligen vnd himlischen Weisheit/  
dadurch wir dich erkennen vnd den du ges-  
sand hast Jesum Christum deinen lieben  
Sohn vnsern einigen Mittler / Erlöser/ Le-  
bendig vnd Seligmacher / Der mit dir vnd  
dem heiligen Geiste lebet vnd regieret/ wah-  
rer vnd gleicher G D T T / hochgelobet in  
Ewigkeit/ Amen/ Amen.

## Das dritte Stücke.

**W**en wil ich auch durch Göttliche Ver-  
leihung/ wahre vnd gleicher kurze relation  
vnd Bericht thun / von der Lauffe / Leben vnd  
Sterben vnser nunmehr in Christo selig ruhenden  
Juncfern Ditterichen von Harres weiland alhier/ wie  
ich zum Theil glaubwürdig berichtet / zum theil auch  
selbst erfahren habe. Erstlich was sein Geschlecht  
vnd herkommen belanget/ So ist dieser vnser in Christo  
selig eingeschlaffener Gerichts / Lehns vnd dieser Pfar-  
re Patron vnd Schutzherr/ der Gestrenge/ Edele/ vnd

Ehrveste

## Christliche Leichpredigt.

Ehrveste Ditterich von Harres von Vater vnd Mutter / Rechtes / Vhralters / Adelichen Standes vnd Geschlechts wie in alten Cronicken / Dornierbüchern / vnd andern documenten auff ezliche viel hundert Jahren zu bescheinen ehlichen geborn. Sein Vater hat geheissen Valentin von Harres zu Dßmanstedt / Magdala / Sinderstedt vnd Eichenberg. Seine Mutter aber ist gewesen Catharina eine geborne von Wigleben zu Bercka des alten Kyrsten von Wigleben Tochter. Er ist geboren in reinem Ehebette / Anno Sechs vnd Vierzig / Dinstags nach Invocavit : Wehre also dieses 607 Jahrs auff nechstkommenden Dienstag nach Invocavit, Eins vnd Sechzig Jahr alt worden / ist von wolgedachten seinen Eltern von Jugend auff nach der vermahnung des H. Apostels Pauli Eph. 6. in der Zucht vnd Furcht Gottes aufgezogen worden. Als er ein wenig erwachsen vnd aus den particular Schulen kommen / hat er fünf Jahr continuè zu Jehna studieret. Hernacher zwey Jahr im Niederlande / vnd drey Jahr in Franckreich sich in Kriegshändeln gebrauchen lassen / Nach demselbigen hat er sich etliche Jahr zu Fulda am Hoff gehalten / Endlichen aber Anno 81. hat er sich in den heiligen Ehstand begeben / vnd zur Haushaltung eingelassen / mit der auch Edlen vnd Ehrntugent-samen Jungfrawen Benigna, des Gestrengen Edlen vnd Ehrvesten Hieronymi von der Saren / Ehlichen Tochter in Erfurd. Vnd solches alles mit der

lieben



## Christliche Leichpredigt.

lieben Eltern vnd Freunde Wissen vnd Willen / diese  
25 nechstvergangene Jahr vber / So Er vnd Ich allhier  
bensammen gelebet vnd Hausgehalten / ist es zwar nicht  
möglichen / das wir beyde nicht auch bisweilen solten zu-  
sammen gestrauset haben / Sage aber doch dem Gotte  
des Friedes ewig lob vnd danck / das wir vns beyde noch  
also miteinander vertragen können / das keiner den an-  
dern für die hohe Obrigkeit hat treiben dörrffen / Er hatte  
ja einen geschwinden Jachzorn der fromme Juncker / der  
war aber balde vberhin / klagte mir offtmals / Er wolte  
viel drumb geben / das er seinen Zorn besser moderiren  
könnte. Wolan der gnedige vnd barmherzige Gott wird  
seine vnd vnser alle Menschliche Gebrechen vnd Sün-  
de / mit dem Gnadenmantel seines lieben Sohns Jesu  
Christi vnser einigen Erlösers vnd Seligmachers zu-  
gedeckel / vnd schon vergeben haben / Es soll auch das  
jenige alles / was sich zwischen vns beyden jemals verlos-  
fen hiermit begraben vnd verscharret werden.

Hierbey aber soll ich auch Gotte zu Ehren / den  
Teuffel aber vnd bösen Leuten zu verdriesse / Wie auch  
seinen lieben Weibe vnd Kindern zu Troste vnd Exem-  
pel der Nachfolge etliche schöne Tugenden / damit die-  
ser vnser seliger Juncker für für vielen andern von Gott  
dem Allmechtigen ist gezieret vnd begabet gewiesen nicht  
verschweigen. Welche nicht mir alleine / sondern vielen  
andern / vnd denen so ihn gekennet / wol seynd bekandt ge-  
wesen.

D

Anfen:

## Christliche Leichpredigt.

Anfänglich ist bey ihme gewesen vera pietas. Das ist / Er ist ein rechter Liebhaber Göttliches Wortes vnd der Sacrament gewesen. Keine Predigt / weder für oder nach Mittage hat er mutwilliger weise. nicht verseumet / sich eheseer in die Kirche heben vnd führen lassen / Zum H. Nachtmal des H & R R R / hat er sich / neben seiner lieben Hausmutter / Kindern vnd Gesinde alle Jahr auffß wenigste drey oder vier mal mit grosser Reuerenz vnd Ehererbietung / gehalten.

Daheime hat er gemeiniglich alle Morgen sein Fröh Gebete gehalten / aus D. Avenarii Betbüchlein / Dorneben auch wol etliche Stunden in der Bibel / Doctoris Lutheri p. m. vnd anderer reinen Lehres Postillen vnd Schrifften zubracht / Desgleichen hat Er auch in den Historicis vnd andern nützlichen Weltbüchern vnverdrossen gelesen / dadurch er ihme dann einen herblichen Schatz / vnd himlische Weisheit comparirt vnd erzeuget / das er sich pro suo modulo wider die Papisten / Calvinisten / vnd andere Kezer / tapfer hat wehren vnd auffhalten können / vnd sonderlichen der zweyen vnüberwindlichen Ehrentittel / vnserß H & R R Jesu Christi / ( das derselbige Warhafftig vnd Allmechtig ist ) zum Schutz vnd Stichplate behalten. Ist auch bey solcher Reinen / Lautern vnd Lutherischen Lehre bis an sein Ende bestendig blieben / vnd jeko ein Kind des ewigen Lebens dohin auch alle Christgleubige

Kommen /

## Christliche Leichpredigt.

Kommen/ vnd ihn bey allen Außerwelten finden/ vnd vns ewig mit ihm freuen wollen/ Amen/ Herr Jesu AMEN.

Diesen seinen Christlichen vnd allein seligmachenden Glauben/ hat er nachmals mit Lebendigen Früchten vnd guthen Wercken auch beweiset/ wie der Hauptman zu Capernaum/ *Luc. 7.* Welchs der Herr Christus zum ewigen Gddechtnis hat in die Bibel schreiben/ vnd noch heutiges/ ja in Ewigkeit davon predigen lest.

Milde ist er gewesen gegen alle Arme/ sonderlich gegen verjagte Lutherische Schul vnd Kirchendiener/ wann es nur recht für ihm kommen.

In unsere Kirchen hat er einen schönen verguldeten Kelch verehret/ des gleichen eglische neue Gestüle/ vnd Borkirchen machen lassen/ auff die Kirche ein neues Uhrwerck.

In die Pfarre/ auff Anbringen vnsers Herrn Superintendenten, ein rein Wasserrörlein aus seinem Hoffbrunnen/ einleiten vnd bringen lassen/ Darneben auch etlich Holz zu erweiterung der Pfarre Wohnstuben/ gesteuert.

Dafür ihm alle meine Successores neben Mir billich dancken werden/ ja Gott selber der ein Reicher Vergelter ist alles Guten auch gegen den Kindern bis ins dritte vnd vierde Glied/ wirds auch seinem lieben Weibe vnd Kindern laut seiner warhafftigen Zusage hundertfeltig/ ja mit Propheten Lohne/ vergelten.

D ij Gegen

## Christliche Leichpredigt.

Gegen seine liebe Ehefrau hat er sich als ein trewen Ehegatten gebüret / also erzeiget / das man alda eine rechte Eheliche Liebe / Friede / Frewde / Trewe vnd Einigkeit / reichlich vnter ihnen gespüret hat.

Was seine Adeliche Kinder belanget / so hat ihme vnser lieber Gott / mit obgedachter seiner lieben Hausmutter in ihrem reinen Ehebetto in den 26 Jahren ihres Ehestandes zehen gesunde vnd frische Kinderlein beschereet / fünff Söhne vnd fünff Töchter. Welche auch / Gott lob / alle zehen getaufft worden. Auch noch heutiges Tages / alle am Leben seyndt / welches ein grosse gewre Gnade vnd Segen Gottes ist / Gott verleihe nach seinem Väterlichen Willen lenger allesampt.

Diese hat Er / Als ein Christlicher Vater / nach der Lehr S. Pauli Eph. 6. Jeder Zeit in der Zucht / vnd Bermanung auffgezogen / dorzu er ihnen allezeit vnd mit grossen Vnkosten seine gelehrte Præceptores gehalten / die sie in den Studiis, vnd sonderlich in dem Catechismo Lutheri trewlich haben vnterrichten müssen. Die Eltesten Söhne hat er theils in den hohen Schülē / theils aber an Rechtgleubige Fürstlichen Höfen vnterbracht / auff das sie neben der reinen Lutherischen Lehr auch Hoffzucht vnd Erbarkeit lerneten.

Dorinnen sich dann auch Gottes Gnade vnd Segen Höfflich mercken lest / der wolle auch ferner geben. Solche seine Väterliche Liebe / Trewe / vnd Vorsorge gegen seine Kinder hat er auch bis an sein Ende

behalten.

## Christliche Leichpredigt.

behalten. Dann zweene Tage für seim seligen Abschiede/  
do ihn seine zween elteste Brüder in seiner Kranckheit be-  
sucht / vnd wieder zu Hause wolten / vngeachtet ihme  
die Sprache schon entfallen / hat er doch denselbigen sein  
liebes Weib vnd Kinder / mit wincken / Handgeben /  
drücken vnd schütteln / auch mit andern Herzbrechen-  
den Geberden verstandlich gesegnet vnd ihnen diesel-  
ben frewlich befohlen / Sonderlich seines Eltesten  
Sohns Eustachii Handt in seines Brudern Qui-  
rini Hand / wie auch seines andern Sohns Theodori  
Hand in die meine / leßlichen auch der beyden Eltesten  
Töchter Benignæ vnd Stilien Hände mit ernst ge-  
druckt vnd geschüttelt / was er damit gemeinet / ist leichte  
zuerachten.

Ach das der Christliche Gottselige Juncker seines  
Herzen Gedancken / domals auff seinem Todtbette / mit  
Worten hette sollen vnd können offenbaren / wie solte  
er ohn allen zweiffel als ein rechtgleubiger Theologus  
seinen Lutherischen Glauben / mit den allerschönsten  
Trostsprüchen Göttliches Worts des gleichen frewherz-  
liche Bermanung vnd Lehren an seine Kinder / vnd Je-  
derman / mit Nuß commendiret vnd aethan haben /  
Weiles aber dem lieben Gott also gefallen / wollen  
wir vns auff dißmal / an seinen gnugsam gethanen Zei-  
chen vnd Anweisung loco confessionis / für Bekand  
annehmen / vnd begnügen lassen. Wollen auch daraus

D iij

gleichwol

## Christliche Leichpredigt.

gleichwol Ursach nemen / das wir vnser Testamenlein vnd letzten Willen / was vnd wie wir es mit den höchsten Sachen nach vnserm Tode / gerne haben wolten / nicht sparen bis auff's Todtbette / sondern in Zeiten eröffnen vnd an Tag bringen oder gebürlichen verichten.

Belangende seine Haushaltung / do hette er zwar gerne alle seine Sachen richtig gehabt / auch an ihme so viel mögliches nichts erwinden lassen / Er hats aber ( wie es in der Welt gewöhnlich ) dahin nicht bringen können / Sich aber allezeit an Recht vnd Gleich begnügen zu lassen / gegen mir erboten.

An seinem Hoffe / hat er keine Verächter Göttliches Worts vnd Sacramenten / keine Lügen / Hader vnd Zanck / Fluchen / Fressen / Sauffen / Spielen oder andere grewliche Laster / wissentlich nicht gerne lange gelitten.

Getrewen Dienstboten aber vnd Arbeitern so wol auch meine Decimation, hat er als verdienter Lohn / frölich vnd frewlich gegeben / vnd zu geben befohlen.

Wil nun zum Beschluß von seinem seligen Abschiede auch warhafftigen Bericht thun. Es hat ihn etliche Jahr hero das Podagra eslichmal hefftig zugesetzt vnd sehr geschwechet / zu welchem dann ander morbi vnd Kranckheiten mehr ( wie es dann zu geschehen pflegt ) zugeschlagen. Do er zwar allerley Mittel vnd

Arznei

## Christliche Leichpredigt.

Arznei gebraucht vnd zu sich genommen / auch bis gar an sein Ende.

Weil aber kein Kraut oder Arznei wider den Todt gewachsen / noch zubekommen ist auff dieser ganzen Welt / so ist er gleichwol am nechstvergangen Sontage noch also bey Kräftten / das er seines seligen Brauchs nach / zeitlichen in die Kirche vnd in seinen gewöhnlichen Stuel bracht worden / auch alda bis zum Ende der Predigt erwartet / Auff folgenden Tag ist ihme die Sprache entfallen / vmb zwölff Uhr in der Nacht / bin ich auff erfordern zu ihme kommen / vnd bis vmb zwey Uhr bey ihme verblieben / ihme viel tröstlicher Sprüche vnd Psalmen fürgelesen / welches er alles mit grosser Lust vnd Frewde angehöret / vnd solches nicht hat satt oder vberdrüssig werden / Sondern do er domals gedacht es möchte mir das stetige Reden zu viel werden / hat er Kreyden gefordert / vnd auff die Lade so für seinem Bette gestanden geschrieben: Mein Sohn Eustachius soll auch lesen / der dann auch als balde auffgewecket / so wol auch der Schreiber / vnd habn die beyde die schönsten Sprüche Göttlichen Worts / die tröstlichen Psalmen / Gebeflein / Gesänge / vnd was einem Sterbenden nützlichen geachtet / ihm weiter fürgelesen.

So offte ich ihm auch zu Tage vnd Nacht gefragt / Ob er des stetigen Lesens vnd Redens auch müde würde / hat er meine Hand gedruckt vnd geschüttelt vnd zu

verstehen

ZL 5413

## Christliche Leichpredigt.

verstehen geben / das er seine grosse Lust vnd Frewde in seiner grossen / höchsten vnd Todes Nohten an dem lieben Wort Gottes hette / wolle auch bey der Lutherischen (dann diß Wörtlein hat er allezeit sehr lieb gehabt) bis an sein Ende bleiben / wie auch geschehen.

Denn endlich den Sontag nach Epiphancias, welchs do war der 11. Ianuarii gegen Morgen vmb 2. Uhr sein Leben also beschlossen / vnd in Christo selig eingeschlaffen.

Das deme allen also / können Zeugnis geben / auch alle so ihn in seiner Kranckheit besucht / Beneben denen so seiner Tag vnd Nacht mit fleiße gewartet / vnd vmb ihn bis an sein seliges Ende gewesen seyn / vnd auffgewartet haben. Der lebendige Gott vnser einige I H I E S U S / wolle ihme vnd allen Christgleubigen eine selige Ruhe / vnd darauff eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben verleihen / vmb Iesu Christi seines eingebornen Sohns willen durch Krafft seines H. Geistes  
A M E N A M E N.



VD 17

MC



QK.796

14

v. 38



Eine C  
Leichpr

**U**ber den  
 chen Begräbnis  
 Edlen / Bestrenge  
 Dieterichen Von Ha  
 dem XC. Psalm / Geha  
 den 16. Januarii, A  
 cl. Idc.

Dur  
 OTTONEM HA  
 der Zeit Pfarher  
 Gedruckt zu  
 Be

Jon  
 We  
 350

